

Restaurant zieht ins Jagdschloss

Renovierungsarbeiten in der Fasanerie vor dem Abschluss

WIESBADEN Für den August ist die Eröffnung geplant: Bis dahin soll der Jugendbauernhof fertig sein und das ehemalige Jagdschloss in der Fasanerie. Dort soll ein Restaurant eröffnen. Noch wird ein Sponsor für ein Deckengemälde im ersten Stock gesucht.

Von
Susanne Gross

Es bedarf noch etwas Phantasie, sich vorzustellen, dass in knapp drei Monaten der Bauzaun verschwunden sein wird und Besucher der Fasanerie in den Räumlichkeiten des Jagdschlusses speisen werden.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten in den vergangenen vier Jahren wird das denkmalgeschützte Gebäude aus dem 18. Jahrhundert im September wieder öffnen. „Unser Zeitplan sieht vor, dass der Pächter des Restaurants im August die neu gestalteten Räumlichkeiten beziehen kann“, gibt sich Klaus Ries vom Vorstand des Fördervereins Fasanerie zuversichtlich. „Auch der ebenfalls zu diesem Großprojekt gehörende Jugendbauernhof wird am 9. August an die Stadt übergeben.“

Die Kosten für die Erhaltungsmaßnahmen belaufen sich auf 3,8 Millionen Euro. Die Mittel hierfür wurden so-



3,8 Millionen Euro hat die Renovierung gekostet.

Fotos: RMB/Windolf

wohl von der Stadt als auch vom Förderverein aufgebracht. Während der Bauarbeiten gab es immer wieder unvorhergesehene Probleme, beispielsweise mit der Statik. Dadurch erhöhten sich auch die Kosten. Wilhelm Klauer, Schatzmeister des Vereins, ergänzt: „Ganz egal, ob es sich um den Wärmeschutz, Brandschutzmaßnahmen oder umfangreiche Kanalarbeiten handelte, alles musste individuell erarbeitet werden.“

Zukünftig erwartet die Besucher im Hauptgebäude ein Restaurant. Hierfür wurde ein Nebengebäude errichtet, das im Baustil dem Schloss angepasst ist. Dort befindet sich neben den Lagerräumen für den Gaststättenbetreiber auch Platz für die Technik sowie für die sanitären Anlagen.

Der erste Stock beherbergt ein besonderes Schmuckstück: einen Saal, an dessen Decke sich eine große medaillonförmige Stuckarbeit präsentiert. „Unser Ziel ist es, einen Förderer zu finden, der uns bei der Finanzierung eines passenden Deckengemäldes unterstützt“, schwärmt Ries. Ein erster Entwurf der Restauratorin Andrea Frenzel liegt bereits vor. „Details in der Ausgestaltung können gerne mit dem Sponsor direkt besprochen werden“, betont er. Die Kosten beliefen sich auf 8000 Euro.

Nach Verlegung eines neuen Parkettbodens sowie noch auszuführender Restaurierungsarbeiten am Sandsteinkamin kann dieser Raum einschließlich zweier Nebenzimmer später für separate Feierlichkeiten,

Vorträge und andere Veranstaltungen genutzt werden.

Ebenfalls auf dieser Etage entstehen die neuen Räumlichkeiten für den Förderverein der Fasanerie: ein Büro sowie ein Besprechungszimmer. Das zweite Obergeschoss bietet Wohnraum für die Tierpflegerin sowie für den Gaststättenbetreiber.

Mit Stolz weist der erste Vorsitzende darauf hin, dass die Fasanerie nach wie vor kostenfrei besucht werden kann. „Es ist eine Parkanlage für alle Wiesbadener, betont er. Doch wir sind noch immer für jede Spende dankbar.“ Und mit Blick auf die Zukunft fügt er hinzu: „Wir freuen uns darauf, nach Abschluss dieses Projekts wieder den Fokus auf den Umbau der Tiergehege zu legen.“ Eine Modernisierung des Geheges für Iltisse, Marder und Füchse steht dabei ganz oben auf der Wunschliste.

■ Spendenkonten des Fördervereins Fasanerie: Wiesbadener Volksbank, BLZ 510 900 00, Kontonummer 390 100, bei der Naspa, BLZ 510 500 15, Kontonummer 121 046 075



Im ersten Stock wartet eine Stuckarbeit noch darauf, bemalt zu werden. Der Entwurf einer Restauratorin liegt bereits vor.